

Arbeitgeber-Verband Zürcher Oberland und rechtes Seeufer

## Das Firmen-Netzwerk der Region

Im Zürcher Oberland lässt es sich gut leben und wirtschaften. Diesen Eindruck vermittelt ein Blick auf die vielfältige Unternehmenslandschaft und die attraktiven Lebensräume zwischen Zürich und St. Gallen. Damit das so bleibt, fördert der Arbeitgeber-Verband Zürcher Oberland und rechtes Seeufer (avzo) die Vernetzung unter den Firmen und unterstützt regionale Projekte. **Daniela Baumann**



Bild: zfg

*Der Neujahrsapéro hat seinen festen Platz im Jahresprogramm des avzo.*

Grosse Vielfalt auf begrenztem Raum – das gilt für das Zürcher Oberland in mehrfacher Hinsicht: Das Gebiet südöstlich der Stadt Zürich an der Grenze zum Kanton St. Gallen umfasst urbane Teile mit Agglomerationscharakter und zahlreichen Arbeitsplätzen – etwa Uster als drittgrösste Stadt im Kanton. Daneben stehen ländliche Gegenden wie jene um den Bachtel, die als Freizeit- und Tourismusregionen überkantonale Ausstrahlung haben. Das Zürcher Oberland weist aber auch wirtschaftlich eine im innerkantonalen Vergleich auffallende Heterogenität auf. Die ansässigen Firmen repräsentieren eine Vielzahl von Branchen und die ganze Bandbreite von Kleinst- bis zu international tätigen Grossbetrieben.

War die Region ursprünglich ein reiner Industriestandort, vorwiegend geprägt von der Textilindustrie, verlagert sich das Gewicht zunehmend hin zu Dienstleistern und spezialisierten Anbietern technologischer Nischenprodukte. Zu nennen wäre beispielsweise das Gesundheitswesen, das mit zwei Spitälern von überregionaler Bedeutung in Uster

und in Wetzikon viele Arbeitsplätze bietet. Im Technologiesektor finden sich Unternehmen wie Reichle & De-Massari in Wetzikon oder die Gieserei Wolfensberger in Bauma, die in ihren jeweiligen Märkten weltweit Spitzenplätze belegen.

### Wieder mehr Mitglieder

Sowohl der Strukturwandel als auch die Heterogenität der Wirtschaftsregion spiegeln sich im Mitgliederverzeichnis des Arbeitgeber-Verbands Zürcher Oberland und rechtes Seeufer (avzo) wider. Aus dem Zusammenschluss von Industrieunternehmen vor knapp 100 Jahren ist ein querbeet durch Vertreter verschiedenster Branchen breit abgestützte, stark regional verankerter und unlängst wieder wachsender Verband geworden. Gemäss dessen Geschäftsführer, Jürg Neff, stieg die Mitgliederzahl in den letzten fünf Jahren von 95 auf 134 an. «In den 2000er-Jahren waren die Verbandsaktivitäten stark zurückgegangen. Dann übernahm ein neuer, aktiver Vorstand das Ruder, dessen Engagement sich auszahlt.»

Besonders freut Neff, dass der Zulauf nicht auf eine grossangelegte PR-Offensive zurückgeht – dafür würde ohnehin das Budget fehlen. Meist kämen Mitgliedschaften über persönliche Kontakte und Mund-zu-Mund-Propaganda zustande. «Manchmal erhalten wir sogar Spontananfragen interessierter Unternehmer.» Zum avzo gehören vom Einmann-Treuhandbüro über Institutionen, die im sozialen Bereich tätig sind, bis zu Global Players mit über tausend Angestellten.

Ein kleiner Wermutstropfen: Bekannte Namen wie Sauber, Mettler-Toledo oder Sonova sind nicht dabei. Jürg Neff schliesst aber nicht aus, dass sich das eines Tages ändert. Gleichzeitig gibt er aber zu bedenken, dass dem Verband qualitatives Wachstum wichtiger sei als quantitatives. «Wir wollen keine Firmen, die uns nur als Akquisitions-Tool für neue Aufträge benutzen. Die Mitglieder sollen sich in unser Netzwerk einbringen und in der Region Präsenz zeigen wollen.»

### Für die duale Berufsbildung

Der Netzwerkgedanke und die Regionalität sind die tragenden Pfeiler des avzo. Der Arbeitgeber-Verband versteht sich vor allem als Netzwerk- und Informationsplattform für seine Mitglieder. Er organisiert jedes Jahr vier Anlässe mit Referaten oder Firmenbesuchen, bei denen auch der soziale Aspekt eine wichtige Rolle spielt. Zudem fungiert der avzo als Anlaufstelle bei rechtlichen Fragen und unterstützt regionale Projekte. Die Standortförderung beispielsweise mit einem finanziellen Beitrag und durch ein Vorstandsmitglied, das die Stimme der Arbeitgeber einbringt.

Traditionell findet eine der Veranstaltungen im Jahresverlauf anlässlich eines Lehrlingswettbewerbs statt. Diese regionale Initiative zeichnet branchenübergreifend Projekte von Lernenden aus. «Wir machen uns stark für die duale Berufsbildung und wollen unseren Mitgliedern den Nutzen der Lehrlingsausbildung aufzeigen und sie dazu motivieren», so Jürg Neff. Das diesbezügliche Engagement der Unternehmen ist sehr unterschiedlich, wie die jährliche Erhebung der Mitarbeitenden- und Lernendenzahlen bei den Mitgliedern of-

fenbart. Er sei auf der einen Seite schon erstaunt über einzelne Firmen, die keinen Nachwuchs ausbilden, auf der anderen Seite gebe es aber auch sehr aktive Betriebe. «Die Wirtschaft braucht Know-how. Qualitativ hochstehende Ausbildungsplätze sind dafür zentral.»

### Gute Lage, aber hohe Steuern

Die politische Tätigkeit überlässt der kleine Regionalverband hingegen weitgehend anderen. Viele seiner Mitglieder sind zugleich Teil einer Branchenorganisation, die ihre Interessen im politischen Prozess vertritt. «Wir haben leider nicht die Ressourcen und die Kompetenz, uns an Vernehmlassungen zu beteiligen», räumt der avzo-Geschäftsführer ein, der nicht mehr als zehn Prozent Arbeitszeit für das Mandat aufwenden kann. Da er aber auch die regionale Standortförderung Wirtschaft leitet, kommt Neff total auf ein 30-Prozent-Pensum im Dienst der hiesigen Wirtschaft. Dank des Doppelmandats kann er wertvolle Synergien nutzen. «Der avzo und die Mitgliedfirmen dienen mir häufig als Türöffner bei der Vermarktung der Region.» So konnte er problemlos einen Kontakt herstellen, als kürzlich eine Gemeinde bei der Standortförderung anklopfte, weil sie für eine Delegation aus Polen eine Betriebsbesichtigung plante.

An solchen mangelt es im Zürcher Oberland nicht. Jürg Neff weiss mehrere gute Gründe, weshalb die Region für Arbeitgeber attraktiv ist. So fänden sie hier qualifizierte Arbeitskräfte ebenso wie praktisch vor der Haustüre renommierte Hochschulen wie die ETH – etwa für Kooperationen im Innovationsbereich. Hinzu kommt die gute verkehrstechnische Erschliessung sowohl auf Strasse und Schiene als auch mit dem Flughafen Zürich in nächster Nähe. Schliesslich wirke sich die Kombination von Zentrumsnähe und doch ländlichen Lebensräumen ebenfalls positiv auf die Unternehmensansiedlung aus.

Als nachteilig könnte sich dereinst erweisen, dass der Region das Land für die weitere Entwicklung ausgehen dürfte. Umso wichtiger scheint Neff, «nicht auf Teufel komm raus auf quantitatives Wachstum zu setzen». Die Region sei eben auch auf eine intakte

Landschaft als Standortfaktor angewiesen, die viel zur Lebensqualität beitrage. Ein zweiter Problempunkt ist die Steuerbelastung. Sie ist im innerkantonalen Vergleich und erst recht mit Blick auf den oberen Zürichsee und das schwyzerische Pfäffikon hoch.

Insgesamt sieht der Ustermer Jürg Neff, der den avzo seit vier Jahren führt, die regionale Wirtschaft auf Kurs. «Es gilt, die bewährte Struktur zu erhalten und das Bestehende weiterzuentwickeln.» Speziell für die exportorientierte Industrie, deren Erfolg von externen Faktoren wie der Währungssituation abhängig sei, müssten möglichst gute Rahmenbedingungen gewährleistet werden, damit sie in schwierigen Zeiten fit bleiben können.

### Fragezeichen bei der Verkehrsinfrastruktur

Zwei Knacknüsse, die es aus der Sicht der Wirtschaft zu lösen gilt, sind die aus naturschützerischen Gründen nach wie vor nicht fertig gebaute Oberlandautobahn zwischen Uster und Hinwil und die künftige Nutzung des Flugplatzes Dübendorf. Weder im einen noch im anderen Fall ist derzeit eine definitive Einigung absehbar. Klar ist, dass die Entscheide für oder gegen den vollständigen Autobahn-Ausbau beziehungsweise die aviatische Nutzung des Flugplatzes die künftige wirtschaftliche Entwicklung im Zürcher Oberland mitbeeinflussen werden. ■



**Gründung:** 1919

**Mitglieder:** 134

**Präsident:** Martin Reichle

**Geschäftsführer:** Jürg Neff

#### Kontakt

Arbeitgeber-Verband Zürcher Oberland  
und rechtes Seeufer (avzo)

Brunnenstrasse 25

8610 Uster

Tel. +41 (0)44 222 12 45

juerg.neff@avzo.ch

www.avzo.ch